

BAND 1

	Grußwort Rainer Eppelmann	V
	Grußwort Bernd Neumann	VI
	Grußwort Stanislaw Tillich	VII
	Grußwort Burkhard Jung	VIII
	Einleitung	IX
	Herbst 1988	
1	Aufbruch	4
1.1	»Sozialismus in den Farben der DDR« statt Perestroika	6
1.2	»Schwerter zu Pflugscharen« und die Friedensgebete in Leipzig	12
1.3	Der Konflikt um das Friedensgebet eskaliert	20
1.4	Die »Eroberung« des Nikolaikirchhofes als politische Bühne	27
1.5	Friedensdekade 1988 und Aktion »Kristall«	32
	15. Januar 1989	
2	Demonstration für demokratische Veränderungen	38
2.1	Januar 1988, Berlin: Aktion »Störenfried«	40
2.2	Flugblattverteilung und Verhaftungen	46
2.3	Demonstration und Festnahmen	52
2.4	Proteste im In- und Ausland, KSZE-Konferenz in Wien	57
2.5	Wahrnehmung und längerfristige Folgen	64
2.6	Die weitere Entwicklung der Friedensgebete	69
	13. März 1989	
3	Friedensgebet und Montagsdemonstration während der Frühjahrsmesse	74
3.1	Die Ausreiseantragsteller	76
3.2	Die besondere Situation während der Leipziger Messe	82
3.3	Die Messemontagsdemonstration am 13. März 1989	87
3.4	Öffentlichkeit durch Westmedien	92
3.5	Reaktion der Staatssicherheit: Aktion »Auslese«	97
3.6	Die weitere Entwicklung der Friedensgebete	102
	7. Mai 1989	
4	Kommunalwahl	110
4.1	Scheinwahlen: Das Wahlsystem in der DDR	112
4.2	Kritische Auseinandersetzung mit dem Wahlsystem	119
4.3	Aufrufe zum Wahlboykott	126
4.4	Aktion »Symbol« und Organisation der Wahlfälschung	132
4.5	Aufdeckung des Wahlbetruges	138
4.6	Protestaktion auf dem Markt	146
4.7	Weitere Entwicklung der Friedensgebete	154
	4. Juni 1989	
5	Pleißepilgerweg	160
5.1	Umweltprobleme in der DDR	162
5.2	Leipziger Umweltgruppen und der Pleißemarsch 1988	168
5.3	Vorbereitung des Pleißepilgerweges 1989 und Repressionen im Vorfeld	178
5.4	»Pleißepilgerweg – Eine Hoffnung lernt gehen«	185
5.5	Wahrnehmung und Wirkung	193
5.6	»Chinesische Lösung«	199

	10. Juni 1989	
6	Straßenmusikfestival	206
6.1	Musikstadt Leipzig	208
6.2	Vorbereitung des Straßenmusikfestivals und Repressionen im Vorfeld	214
6.3	Leipziger Straßenmusikfestival – »Freiheit durch Musik«	220
6.4	Straßenmusik im Gewandhaus	229
6.5	Die weitere Entwicklung der Proteste auf dem Nikolaikirchhof	236
	6. – 9. Juli 1989	
7	Kirchentag	244
7.1	Vorbereitung und Versuch der Entpolitisierung	246
7.2	Offizielle Kirchentagsveranstaltungen	255
7.3	Statt-Kirchentag in der Lukaskirche	264
7.4	Abschlussveranstaltung und Demonstration für Demokratie	273
	Sommer 1989	
8	Flucht und Ausreise	282
8.1	Massenflucht	284
8.2	»... keine Träne nachweinen« – hilfloser Starrsinn der SED	293
8.3	Proteste gegen die Mauer	301
	Sommer 1989	
9	Die Opposition formiert sich	308
9.1	DDR-Opposition im Sommer 1989 – Eine Analyse der Stasi	310
9.2	Gründung neuer Bürgerbewegungen und Parteien	316
9.3	Besondere Rolle des Neuen Forums	323
	September 1989	
10	Die Montagsdemonstrationen werden zur Massenbewegung	332
10.1	4. September 1989 – Die doppelte Montagsdemonstration	334
10.2	11. September 1989 – Friedensgebet und Verhaftungen	342
10.3	18. September 1989 – Friedensgebet und erneute Verhaftungen	350
10.4	25. September 1989 – Die erste Montagsdemonstration auf dem Ring	357
10.5	2. Oktober 1989 – Bereits 20 000 zur Montagsdemonstration	363
10.6	Anfang Oktober 1989 – DDR-weit Massenproteste	370
	BAND 2	
	9. Oktober 1989	
11	Tag der Entscheidung	384
11.1	7. Oktober 1989 – Massenproteste am Staatsfeiertag	386
11.2	Ideologische Aufrüstung der SED	393
11.3	»Den Spuk ein für alle mal zu beenden«	402
11.4	Isolierungslager und Aktion »Offensive« des MfS	410
11.5	»Keine Gewalt!«	416
11.6	9. Oktober 1989 – 70 000 friedliche Demonstranten	424
	Herbst 1989	
12	Die Demontage der Diktatur	436
12.1	Handlungsunfähige Regierung setzt weiter auf militärische Option	438
12.2	16. Oktober 1989 – 120 000 Montagsdemonstranten	445
12.3	23. Oktober 1989 – 200 000 Montagsdemonstranten	452
12.4	»Dialoge«	462
12.5	30. Oktober 1989 – 300 000 Montagsdemonstranten	471
12.6	6. November 1989 – Die größte Montagsdemonstration mit 500 000 Teilnehmern	483

12.7	Der Fall der Berliner Mauer	494
12.8	13. November 1989 – 150 000 Montagsdemonstranten trotz Öffnung der Grenzen	504
12.9	20. November 1989 – 200 000 Montagsdemonstranten	516
12.10	27. November 1989 – 200 000 Montagsdemonstranten	525
12.11	Ringen um die Macht – Entstehung der Runden Tische	536
	4. Dezember 1989	
13	Besetzung und Auflösung der Staatssicherheit	544
13.1	Der Druck auf die Staatssicherheit wächst	546
13.2	Umbenennung und Aktenvernichtung	556
13.3	4. Dezember 1989 – »Das Bezirksamt ist handlungsunfähig«	562
13.4	Auflösung des Geheimdienstes	575
	Dezember 1989	
14	Deutschland Einig Vaterland?!	586
14.1	Kampagne »Für unser Land« und Gegenaufruf aus Leipzig	588
14.2	4. und 11. Dezember 1989 – 150 000 Montagsdemonstranten	597
14.3	18. Dezember 1989 – 150 000 zur letzten Montagsdemo des Jahres 1989	615
14.4	»Über welchen Abgrund sind wir geschritten!«	624
	Januar 1990	
15	Die Revolution geht weiter	632
15.1	8. und 15. Januar 1990 – 100 000 Montagsdemonstranten	634
15.2	22. und 29. Januar 1990 – 100 000 Montagsdemonstranten	646
	Frühjahr 1990	
16	Von den Montagsdemonstrationen zu freien Wahlen	658
16.1	Montagsdemonstrationen als Wahlkampf Bühne	660
16.2	Die erste freie Volkskammerwahl am 18. März 1990	672
16.3	Der Runde Tisch wird Leipzigs Stadtparlament	686
16.4	Ende des Medienmonopols der SED	693
	1990	
17	Demokratisierung und Deutsche Einheit	710
17.1	6. Mai 1990 – Kommunalwahl	712
17.2	Änderung der Stadtbaupolitik	721
17.3	Ökologische Probleme und Aktionen	730
17.4	Auseinandersetzungen um die weitere Aufarbeitung der SED-Diktatur	740
17.5	Aufbau demokratischer und föderaler Strukturen	750
17.6	Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion	760
17.7	Die Bundesregierung regelt die außenpolitischen Fragen der Deutschen Einheit	771
17.8	3. Oktober 1990 – Tag der Deutschen Einheit	781
18	Leipzig – Stadt der Friedlichen Revolution	790
	Anhang	
	Abkürzungsverzeichnis	794
	Personenregister	796
	Sonderausstellung »Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution«	802